

Beschluss Grosser Gemeinderat

2017-63 Interpellation der FDP/glp-Fraktion betr. "Wärmverbundanlagen; Stand der Dinge?" (2017/10); Beantwortung

Traktandum 8, Sitzung 4 vom 16. Juni 2017

Registratur

10.061.003 Interpellationen

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 28. April 2017 reichte die FDP/glp-Fraktion eine Interpellation mit dem Titel "Wärmverbundanlagen; Stand der Dinge?" (2017/10) ein.

Begehren

Wir bitten den Gemeinderat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie ist der aktuelle Stand der Dinge zum Thema Wärmverbundanlagen in Steffisburg?
2. Wie ist der Ausblick und welche Herausforderungen gilt es zu meistern?

Begründung:

Im Verwaltungsbericht 2014 steht unter unerledigte Postulate 2014 EVP/EDU-Fraktion betr. "Alternative Energien in Steffisburg" (2011/12): Verschiedene Wärmverbundanlagen sind in Planung. Dieser Satz ist in den Berichten 2015 und 2016 nicht mehr vorhanden.

Die Richtschnur ist der überkommunale Richtplan Energie, der via Erläuterungsbericht, den Massnahmenblättern und der Richtplankarte öffentlich dokumentiert ist. Insbesondere werden die folgenden Massnahmenblätter beschrieben:

- M9 Ausbau Fernwärmenetz KVA Thun*
- M10 Betrieb Nahwärmenetz Sägerei Berger*
- M11 Ausbau Nahwärmeverbund REWAG und Nahwärmenetz Burgerheim Thun*
- M12 Gebiete mit Nutzung Energieholz*
- M13 Gebiete Nahwärme mit Grundwasser und Gas*
- M32 Kooperation Betreiber Fern- und Nahwärmenetze*

Die beteiligten Akteure sind u. A.: ARA Thunersee, AVAG AG, BKW AG, Burgergemeinde Thun, Energie Thun AG, Erdgas Thunersee AG, NetZulug AG, REWAG, Steffisburg, Sägerei Berger.

Stellungnahme Gemeinderat

Richtungsweisend für die Strategie der Wärmeversorgung der Gemeinde ist der überkommunale Richtplan Energie. Dieser wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision überarbeitet. Zu den konkreten Fragen:

Frage 1: Wie ist der aktuelle Stand der Dinge zum Thema Wärmverbundanlagen in Steffisburg?

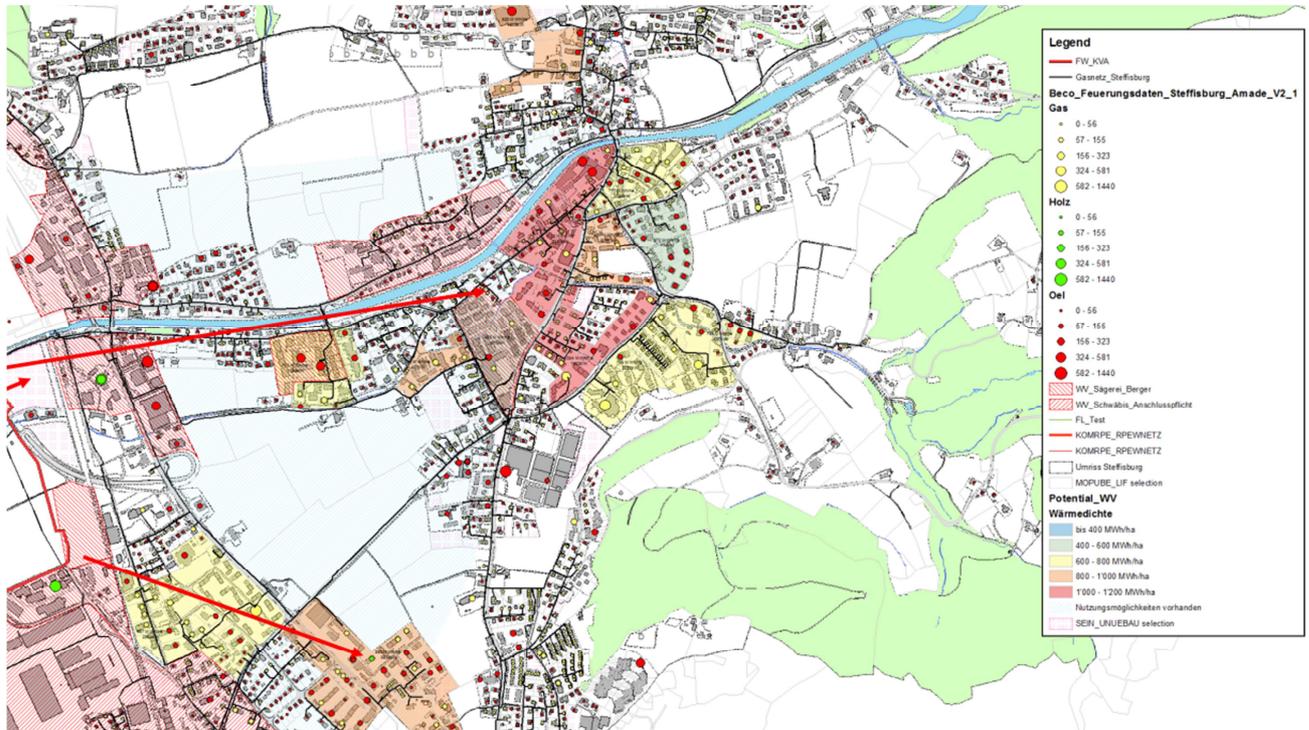
In Betrieb ist das Wärmenetz der Sägerei Berger. An das Wärmenetz der Regionalen Wärmeverbund AG Heimberg-Steffisburg (REWAG) sind ebenfalls Liegenschaften auf dem Gemeindegebiet von Steffisburg angeschlossen. Die Burgergemeinde Thun betreibt ein Fernwärmenetz für das Bürgergut und die angrenzenden Gewerbeliegenschaften an der Bernstrasse. In der Realisierungsphase befindet sich die Fernwärmeleitung AVAG - ARA Thunersee. In der Bewilligungsphase steckt die Fernwärmeleitung der NetZulug AG vom Blockheiz-Kraftwerk (BHKW) Astra-Areal zum Solina an der Ziegeleistrasse. Wie die Gebiete Dürkerweg und Scheidgasse dereinst mit Wärme versorgt werden, ist im Moment noch offen.

Frage 2: Wie ist der Ausblick und welche Herausforderungen gilt es zu meistern?

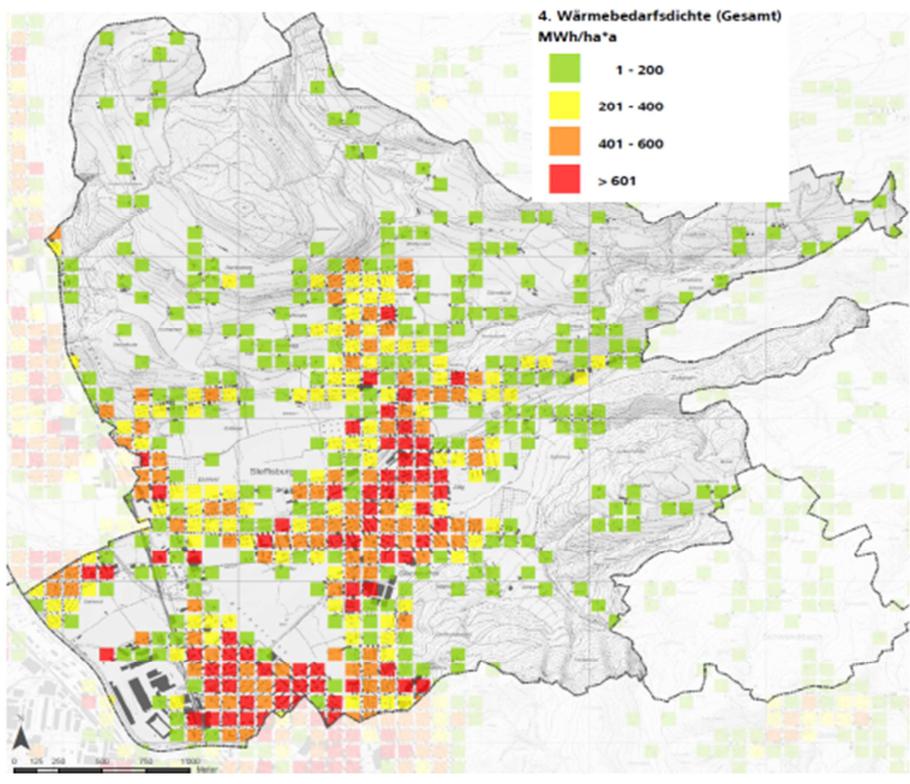
Im Rahmen der gestarteten Überarbeitung der Ortsplanung werden die Aussagen des Richtplans hinterfragt und überarbeitet. Ziel ist insbesondere die Nah- und Fernwärmegebiete genauer zu definieren und diese allenfalls eigentümerverbindlich zu erklären. Durch den Bau der Fernwärmeleitung von der AVAG zur Kläranlage ARA Thunersee hat sich die Situation etwas verändert und auch dies wird in der kommenden Planung mit einfließen.

Im Analyseplan ist ersichtlich, dass der grösste Teil der Gemeinde als Wärmeenergieträger Öl nutzt. Ebenfalls ein wichtiger Energieträger ist Gas. Elementar bei der Versorgung mit Fernwärme ist die Wirtschaftlichkeit eines Netzes. Kann ein Netz nur Einfamilienhäuser versorgen (z.B. Aarefeldquartier), kann

es kaum wirtschaftlich betrieben werden. Mit dem Analyseplan als Basis kann nachvollzogen werden, wo die Versorgung mit einem Wärmeverbund Sinn macht. In Steffisburg sind viele Gebiete mit Gas erschlossen. Dort macht eigentlich ein Wärmeverbund nicht Sinn, da nicht zwei parallele, im Boden verlegte Wärmeenergeträgersysteme betrieben werden sollten. Im Analyseplan sind die heutigen Wärmeversorgungsanlagen mit ihrer Leistung ersichtlich:



Die Wärmebedarfsdichte zeigt, in welchen Gebieten und in welcher Konzentration Wärmebedarf vorhanden ist.



In den kommenden Monaten werden die Analysen verfeinert und Machbarkeitsstudien für Wärmeverbände ausgearbeitet. Die Festsetzung des überarbeiteten Richtplans Energie wird im Rahmen der Ortsplanungsrevision erfolgen.

Beschluss

1. Der Interpellant Bruno Grossniklaus (glp) erklärt sich von der Antwort zur Interpellation der FDP/glp-Fraktion betr. "Wärmeverbundanlagen; Stand der Dinge?" (2017/10) als befriedigt.
1. Eröffnung an:
 - Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
 - Tiefbau/Umwelt
 - Präsidiales (10.061.003)

Für die Richtigkeit

Grosser Gemeinderat Steffisburg
Gemeindeschreiber

Rolf Zeller

Steffisburg, 25. August 2017